

KUBRA KHADEMI

**ANITA
BECKERS**
CONTEMPORARY ART
& PROJECTS

BREAD, WORK, FREEDOM

DE

Offener Brief an Frauen in Führungspositionen der Welt:

Vielleicht sind wir es leid sein, die Nachrichten aus Afghanistan zu hören: Krieg, Völkermord, humanitäre Krise, Elend und Katastrophe... Oder auch Erleichterung verspüren, wenn wir hören, dass einige Länder Millionen von Dollar an humanitärer Hilfe nach Afghanistan schicken. Dennoch erkennen wir nicht diejenigen, die am meisten von diesem Krieg betroffen sind, diejenigen, die seit fünfzig Jahren unter allen Phasen des politischen Konflikts in Afghanistan ums Überleben kämpfen. Dies sind die Frauen, Kinder, Minderheiten und nicht den Taliban angehörende Männer. Wichtiger ist jedoch, dass wir nicht bemerken, dass in dieser Zeit, in der Afghanistan seine katastrophalste Ära durchlebt, die Frauen des Landes für ihre grundlegendsten Rechte demonstrieren. Deshalb werden sie verhaftet, gefoltert und getötet.

Die humanitäre Hilfe, die das afghanische Volk erhält, mag auf materieller Ebene angesichts der weit verbreiteten Armut und Nahrungsmittelknappheit helfen, aber sie löst nicht die grundlegendsten Probleme, mit denen Frauen, Kinder, Minderheiten und nicht den Taliban angehörende Männer konfrontiert sind. Zum Beispiel führen die Armut und Angst, die Afghanen erleben, dazu, dass Familien ihre Kinder – hauptsächlich Mädchen – nicht nur für Nahrung verkaufen, sondern auch, um zu verhindern, dass minderjährige Frauen mit Taliban verheiratet werden. Darüber hinaus ist die Verteilung der Hilfe, die von der internationalen Gemeinschaft kommt, umstritten, da wir nicht wissen, wie diese Gelder verteilt werden; die Menschen, die am meisten Hilfe benötigen, erhalten sie nicht. Dies habe ich selbst von vielen in Afghanistan lebenden Menschen gehört. Deshalb frage ich: Wer ist verantwortlich für die Verteilung der internationalen Hilfe innerhalb Afghanistans? Und wer erhält sie wirklich? Ich fürchte, dass die Taliban humanitäre Hilfe so verwalten, dass sie ihren eigenen politischen und ideologischen Zielen und Idealen dient. Die internationale Gemeinschaft drückt Mitleid und Sympathie für das afghanische Volk aus, aber das reicht nicht aus, um die Situation konkret und materiell zu verändern. Ich bin eine afghanische Frau, die im sogenannten Westen lebt und dieses Elend und den Mangel an grundlegendsten Menschenrechten für Kinder und Frauen in Afghanistan miterlebt. Lassen Sie mich klarstellen: Wenn wir die Taliban als legitime politische Einheit anerkennen, billigt die internationale Gemeinschaft Zwangsehen und Sexsklaverei von minderjährigen Frauen; sie leugnet afghanischen Frauen ihre reproduktiven Rechte und billigt die Nutzung ihrer Körper im Rahmen des Dschihad zur Schaffung zukünftiger Taliban-Kämpfer – also Terroristen. Die Taliban-Erziehung produziert afghanische Kinder, die von der Welt abgeschnitten sind und davon träumen, nur Selbstmordattentäter zu werden und in den Himmel zu kommen. Wir dürfen nicht zulassen, dass dies die einzige Wahl ist, die Frauen und Kinder haben, wie sie in ihrem Land leben können. Afghanische Frauen konnten sich nie ihre eigene politische Realität vorstellen oder daran teilnehmen: Es hat nie so etwas wie eine „Taliban-Frau“ gegeben. Der Beitrag von Frauen zur Reproduktion von Generationen

von Taliban-Terroristen ist eine ihnen aufgezwungene Realität. Nach sechs Jahren im Exil aus Afghanistan habe ich begonnen, Frauen in politischen Machtpositionen kennenzulernen und zu bewundern, Führerinnen, die ich vor meiner Ausreise aus meiner Heimat nicht kannte. Ich suche Unterstützung von allen Frauenführern, insbesondere von Angela Merkel, deren lange Karriere in der Politik und Erfahrung in internationalen Beziehungen genutzt werden kann, um Wege zu finden, das Leben afghanischer Frauen, Kinder und Minderheiten zu retten. Ich fordere Sie, die Frauenführerinnen der Welt, auf, Führungsrollen **bei der Einrichtung einer externen afghanischen Regierung zu übernehmen, die ausschließlich von Frauen geführt wird:** eine Kooperation zahlreicher internationaler Frauenführerinnen, die Afghanistan von außen regiert.

Angela Merkel, Ellen Johnson Sirleaf, Jacinda Ardern, Sanna Marin, Kamala Harris, Audrey Azoulay, Roselyne Bachelot: Ihr alle habt Erfahrung, und ich bin mir sicher, dass ihr wisst, was Afghanistan durchgemacht hat und durchmacht: das Feuer, das dieses Land gerade jetzt verzehrt. Ich bitte euch, afghanische Frauen, Kinder und Minderheiten zu retten; nicht einfach, weil sie dringend eure Hilfe brauchen, nicht einmal im Namen der Menschenwürde, sondern **weil es möglich sein muss, ein politisches Projekt der Regierungsführung zu entwerfen und zu leiten, das von Frauen getragen wird.** Eine Regierung, die in der Lage ist, die internationale Gemeinschaft, die Koalitionspartner und die Taliban selbst unter Druck zu setzen, um Millionen von Kindern, Frauen und Minderheiten zu retten, die derzeit im Land als Geiseln gehalten werden. Wir brauchen dringend einen Plan, der die ganze Welt vor der Bedrohung durch die terroristische Institution retten wird, die gerade dabei ist, in Afghanistan einen Staat zu errichten: die Fanatiker, die eines Tages die ganze Welt zerstören werden.

Ich hätte radikalere Maßnahmen fordern können: die Evakuierung aller Frauen, Kinder, Minderheiten und nicht den Taliban angehörenden Männer aus Afghanistan; für die Evakuierten eine Neuansiedlung in allen 194 Ländern der Welt. Diese Maßnahme würde sie vor dem Krieg und dem Elend des Lebens in Afghanistan retten und das System des Landes unterbrechen, das einen konstanten Strom neuer Generationen von Terroristen hervorbringt. Ich hätte die Ermordung aller Taliban-Terroristen fordern können, damit die Welt endlich sagen kann, dass sie wirklich gegen den Terrorismus gekämpft und gewonnen hat. Aber wir alle wissen, dass dies absurde und unrealistische Lösungen sind. Ich glaube, dass mein Vorschlag einer externen afghanischen Regierung, die ausschließlich von Frauen geführt wird, realistisch und machbar ist und mehr transformative Kraft hat, um dauerhafte Veränderungen zu schaffen und eine neue Ära für Frauen, eine neue Ära für Afghanistan, eine neue Ära für die Welt einzuleiten.

Liebe Angela Merkel, mit diesem Brief wende ich mich an Sie und die anderen Frauen in Führungspositionen auf der ganzen Welt: Lasst uns heute die afghanischen Frauen, Kinder und Minderheiten befreien. Lasst uns wirklich gegen den Terrorismus kämpfen.

Kubra Khademi, 3. März 2022, New York